

Lichte Großzügigkeit

Text: Ursula Baus Fotos: Archimage Meike Hansen

Was uns der Bauboom der Wirtschaftswunderjahre beschert hat, kommt in die Jahre und will aus vielerlei Gründen gehegt und gepflegt werden. Bauten dieser Zeit sollte man genauso wenig wahllos abreißen und entstellen wie noch vor wenigen Jahren die Häuser der Gründerzeit, als man sie quartiersweise verschwinden ließ oder vom Stuck »befreite«. Jede Epoche des Bauens verdient eine Überlebenschance – und am Beispiel des Hamburger Heilwig Gymnasiums in Alsterdorf lässt sich bestens erläutern, warum.

1966 von Paul Seitz – Baudirektor und Hochbauamtsleiter, die Verwaltungen waren noch Speerspitzen der Baukultur – gebaut, darf das Gymnasium als Klassiker des Schulbaus für die damals geburtenstarken Jahrgänge gelten. Quartierskompatible, vergleichsweise kleine Baukörper aus hellgelbem Ziegelmauerwerk, Sichtbeton, klare Geometrie, elegante Alternativen zum rechten Winkel – all das wurde über die Jahre gepflegt, aber alsbald zu klein für den Schulbetrieb. Ein Erweiterungsbau von 2004 lässt erkennen, dass man zu dieser Zeit noch auf den Kontrast von Alt und Neu setzte, denn die Holzfassade, kombiniert mit kräftigen Farben, hat mit dem Bestand wenig zu tun. Mit dem jetzt, zehn Jahre später entstandenen Anbau einer Mensa zeichnet sich eine neue, respektvollere Entwurfshaltung ab. Notwendig war dieser Anbau, weil inzwischen ganztägig betreute Schüler einen Ort fürs Mittagessen brauchen.

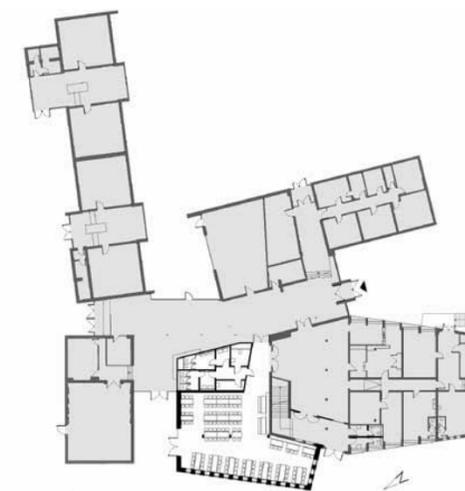
Angebunden an eine kleine, bereits existierende Essensausgabestelle, außerdem an die Aula und teils in die Pausenhalle geschmiegt, setzten tun-Architekten den neuen Speisesaal nun wie einen kleinen, anpassungsfähigen Parasiten zwischen die Schultrakte und bildeten an der Straßenseite einen selbstverständlich wirkenden Durchgang. Mit einer Satteldachkante, die ähnlich derjenigen der Aula verläuft, wird ebenso ein Motiv des Bestands aufgenommen wie im Fassadenmaterial. Auch hier also Ziegel, allerdings fast schwarz schimmernd, an den Ecken dekorativ detailliert und mit einer verborgenen Dachrinne klar konturiert.

Im Innern sind die Zugänge und funktionalen Notwendigkeiten neu sortiert, damit jeder Quadratmeter Grundfläche effizient genutzt werden kann. Schön wäre es gewesen, wenn sich die Ziegelfassade – wie beim Bestandsbau – nach innen durchzöge. Aus Kostengründen unterblieb dies.

Überraschend wirkt dann die lichte Großzügigkeit der eigentlichen Mensa. Schneeweiße Wände und Fensterrahmen, außerdem kein banaler Standard aus der Schulmöbelindustrie, sondern ortsbezogen produzierte weiße Tische und Bänke auf dunkelgrauem Boden: Das fügt sich zu einer Einrichtung, in der sich die Schüler benehmen sollten. Nichts kaputtmachen, nichts verdrecken, Nachhaltigkeit als pfleglichen Umgang mit den Dingen lernen: Dergleichen ziemt sich für jede Schule.

Die Architekten haben ein sicheres Gespür für die Qualität des Bestands, und so fragt man sich, ob nicht auch die Fassadenziegel hätten hellgelb sein dürfen. Dann wäre vielleicht das schöne Spiel, der schwarzen Außenhaut ein weißes Innenleben zu gönnen, nicht gelungen. Der jüngste Zubau deutet trotzdem eine Architekturauffassung an, die das Weiterbauen nicht in Kontrasten, sondern in identitätssteigernder Kontinuität begreift. Der anstehende Erweiterungsbau der Architekten Winking und Froh verspricht dem Thema Kontinuität eine weitere Qualität abzugewinnen.

Baufgabe Cafeteria Heilwig-Gymnasium, Neubau einer Cafeteria an ein denkmalgeschütztes Ensemble Architekten tun-architektur Tommy Müller / Nathalie Dudda PartG mbB, Hamburg Mitarbeiter Jannis Tegge, Daniel Aust Garten- und Landschaftsarchitekten Baldauf + Große Garten- u. Landschaftsarchitekten, Hamburg Fachingenieure Statik: Posse & Götzte Ingenieurbüro für Bauwesen, Stade; Haustechnik: PBA Planungsgesellschaft Haustechnik mbH, Hamburg; Küchenplanung: Dipl.-Ing. Marco Behrens Gewerkeküchenplanung, Norderstedt Bauherr Freie und Hansestadt Hamburg SBH / Schulbau Hamburg Größe NFL: Bestand 314 qm, Neubau 187 qm; BRI: Bestand 1254,32 cbm, Neubau 887,3 cbm Kosten 1,13 Mio. Euro Standort Wilhelm-Metzger-Straße 4, Hamburg-Winterhude



Erdgeschoss



Helles Interieur: ein kleiner Speisesaal für das Heilwig-Gymnasium